

STELLUNGNAHME zur Anfrage Stadträtin Bettina Lisbach (GRÜNE) Stadträtin Anne Segor (GRÜNE) Stadtrat Tim Wirth (GRÜNE) vom: 10.02.2009 eingegangen: 10.02.2009	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	60. Plenarsitzung Gemeinderat 10.03.2009 1681 17 b öffentlich Dez. 4
Kombi-Lösung: Finanzierung der Kombi-Lösung		

- 1. a) In welcher Höhe sind Kreditaufnahmen durch welche städtischen Gesellschaften geplant, um den auf 173 Millionen Euro gestiegenen Eigenanteil der Stadt Karlsruhe an der Kombi-Lösung zu finanzieren?**

Eine genaue Festlegung der erforderlichen Kreditaufnahmen ist aus heutiger Sicht noch nicht möglich. Diese ist zum einen abhängig von der Eigenmittelausstattung der KASIG als auch dem jeweiligen Baufortschritt.

- b) Mit welchen zusätzlichen Zinsbelastungen ist hierdurch jährlich zu rechnen?**

Vgl. Antwort zu a.

Derzeit sind auf dem Kapitalmarkt für kommunal verbürgte Darlehen sehr günstige Konditionen festzustellen.

- 2. a) Sind darüber hinaus Kreditaufnahmen im Kämmereibereich geplant, um den Eigenanteil der Stadt Karlsruhe an der Kombi-Lösung zu finanzieren?**

- b) Falls ja: Mit welchen zusätzlichen Zinsbelastungen ist hierdurch jährlich zu rechnen?**

Derzeit sind noch keine Kreditaufnahmen im Kämmereibereich geplant für den Eigenanteil an der Kombi-Lösung. Hierzu erforderliche Schritte sind im Rahmen des Wirtschaftsplans 2009/2010 noch nicht erforderlich.

- 3. Wie ändert sich durch unter 1 und ggf. 2 genannten Kreditaufnahmen die gesamte Pro-Kopf-Verschuldung der Karlsruher Bürger/-innen aus dem Kämmereibereich und den städtischen Gesellschaften?**

Dies lässt sich aus heutiger Sicht noch nicht bestimmen.

- 4. Welche Maßnahmen sind geplant, um die zusätzlichen Zinsbelastungen innerhalb der KVVH zu kompensieren?**

Es wird angestrebt, durch eine Sicherstellung der Ergebnisse der Tochtergesellschaften auf nachhaltigem und stabilem Niveau die Finanzierung der Zinsbelastung aus dem Eigenanteil der Kombi-Lösung zu erreichen. Hierzu werden die Töchter entsprechende wirtschaftliche Anstrengungen unternehmen, um damit den notwendigen Beitrag innerhalb der KVVH-Gruppe zu leisten. Darüber hinaus ist eine Reduzierung der Kapitalkosten bei den Verkehrsbetrieben vorgesehen. Dies soll dadurch erreicht werden, dass nach weitgehendem Ausbau des städtischen Schienenverkehrsnetzes und der geplanten Maßnahmen künftig eine Konzentration auf den Erhalt des bestehenden Netzes erfolgt. Weitere Entlastungen werden bei den Verkehrsbetrieben durch die mit Umsetzung der Kombi-Lösung verbundene Erhöhung der Wirtschaftlichkeit (z. B. geringere Umlaufzeiten, Anstieg Beförderungszahlen) erwartet.

5. **Ist durch die zusätzlichen Zinsbelastungen aufgrund der Finanzierung der Kombi-Lösung**
- a) mit einer Leistungsreduktion im Angebot der VBK
 - b) mit erhöhten ÖPNV-Fahrpreisen
 - c) mit erhöhten Preisen für Strom, Heizung und Wasser
 - d) mit erhöhten Eintrittspreisen für die Karlsruher Bäder
 - e) mit sonstigen unmittelbaren Konsequenzen für Bürger/-innen zu rechnen, um die Mehrausgaben zu kompensieren?

Unabhängig von möglichen Belastungen aus der Finanzierung der Kombi-Lösung bestand und besteht generell die Zielsetzung der Unternehmen der KVVH-Gruppe in der Erwirtschaftung eines angemessenen Ergebnisses für den städtischen Haushalt. Dabei werden die Einzelunternehmen der KVVH-Gruppe weiterhin ihre Leistungen zu marktgerechten Preisen anbieten. Dies ist unabhängig von Belastungen aus der Kombi-Lösung auch aufgrund der Wettbewerbssituation sowohl im Schienennahverkehr (gegenüber Individualverkehr) als auch in der Versorgung (intensiver Wettbewerb im Energiemarkt) erforderlich.

6. **Kann die jährliche Verlustabdeckung der Verkehrsbetriebe, die in den vergangenen Jahren zwischen 22 und 25 Mio. € betrug, auch weiterhin in dieser Höhe fortgeführt werden?**
Wenn nicht, muss dann eine direkte Subventionierung durch städtische Mittel erfolgen?

Die Verkehrsbetriebe streben mit Hilfe oben dargestellter Maßnahmen eine Stabilisierung ihres Ergebnisses auf bisherigem Niveau an.

7. **Wie wirken sich die zusätzlichen Belastungen durch Finanzierung der Kombi-Lösung direkt oder indirekt auf den Kämmereibereich der Stadt aus?**

Somit wird aus heutiger Sicht mittelfristig keine weit reichende Auswirkung im Kämmereibereich der Stadt durch die Finanzierung der Kombi-Lösung erwartet, sofern die oben dargestellten Ergebnisentwicklungen innerhalb der KVVH-Gruppe realisiert werden können.

8. **Ist damit zu rechnen, dass darüber hinaus weitere Kreditaufnahmen für Vor- und Zwischenfinanzierung erforderlich sind und wenn ja, in welcher Größenordnung?**

Vgl. Antwort zu 1 a.